

## Tieck, Ludwig: Sieh die zarten Blüten keimen (1813)

- 1 Sieh die zarten Blüten keimen
- 2 Wie sie aus sich selbst erwachen,
- 3 Und wie Kinder aus den Träumen
- 4 Dir entgegen lieblich lachen.
  
- 5 Ihre Farbe ist im Spielen
- 6 Zugekehrt der goldnen Sonne,
- 7 Deren heißen Kuß zu fühlen,
- 8 Das ist ihre höchste Wonne:
  
- 9 An den Küssen zu verschmachten,
- 10 Zu vergehn in Lieb' und Wehmuth;
- 11 Also stehn die eben lachten
- 12 Bald verwelkt in stiller Demuth.
  
- 13 Das ist ihre höchste Freude,
- 14 Im Geliebten sich verzehren,
- 15 Sich im Tode zu verklären,
- 16 Zu vergehn in süßem Leide.
  
- 17 Dann ergießen sie die Düfte,
- 18 Ihre Geister, mit Entzücken,
- 19 Es berauschen sich die Lüfte
- 20 Im balsamischen Erquickern.
  
- 21 Liebe kommt zum Menschenherzen,
- 22 Regt die goldnen Saitenspiele,
- 23 Und die Seele spricht: ich fühle
- 24 Was das Schönste sei, wonach ich ziele,
- 25 Wehmuth, Sehnsucht und der Liebe Schmerzen.